

## **INFORMATION:**

### **Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT)**

Auf der Generalversammlung der UNESCO im November 1991 in Paris wurde die Resolution 11.34 mit dem Titel „Co-operation on terminological matters“ verabschiedet; hierin werden die Mitgliedsländer und die nationalen UNESCO-Kommissionen aufgefordert, terminologische Aktivitäten auf regionaler und nationaler Ebene zu fördern und zu unterstützen. Während des internationalen Kongresses „Terminology and Knowledge Engineering – TKE‘93“ der Gesellschaft für Terminologie und Wissenstransfer e.V. (GTW) in Köln fand ein erstes Treffen von Vertretern aller wichtigen terminologiebezogenen Institutionen und Organisationen im deutschsprachigen Raum unter dem Motto „Deutschsprachige Terminologie-Initiative“ statt. Auf diesem Treffen wurde vereinbart, ein Expertengremium für Terminologiebelange im deutschsprachigen Raum zu etablieren. Im November 1994 fand dann schließlich in den Räumen der Deutschen UNESCO-Kommission in Bonn die konstituierende Sitzung des Rates für Deutschsprachige Terminologie (RaDT) statt.

Der Rat für Deutschsprachige Terminologie (RaDT) versteht sich als ein Expertengremium, in dem Organisationen, Verbände, Behörden, die Wirtschaft sowie die Aus- und Weiterbildung im deutschsprachigen Raum vertreten sind, die sich mit terminologischen Fragestellungen, Anwendungen und Ausbildungsinhalten beschäftigen.

Der RaDT besteht aus etwa 25 Mitgliedern, die auf Vorschlag des RaDT benannt und gewählt werden. Eine gleichmäßige Vertretung aller mit Terminologie befassten Gruppen sowie aller deutschsprachigen Regionen wird bei der Zusammensetzung des RaDT angestrebt. Die drei nationalen UNESCO-Kommissionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz entsenden Vertreter als ständige Gäste.

Der RaDT hat sich eine eigene Geschäftsordnung gegeben, die die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Arbeitsweise des Rates regelt. Hierin ist unter anderem festgelegt, dass der Rat durch einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter und einen Schriftführer geleitet wird und dass Sitzungen halbjährlich in der Regel an den Orten der nationalen UNESCO-Kommissionen stattfinden.

Zu den Aufgaben des RaDT gehört es unter anderem:

- die Bedeutung der Terminologie im deutschsprachigen Raum bewusst zu machen
- die Zusammenarbeit im Bereich der Terminologie zu fördern

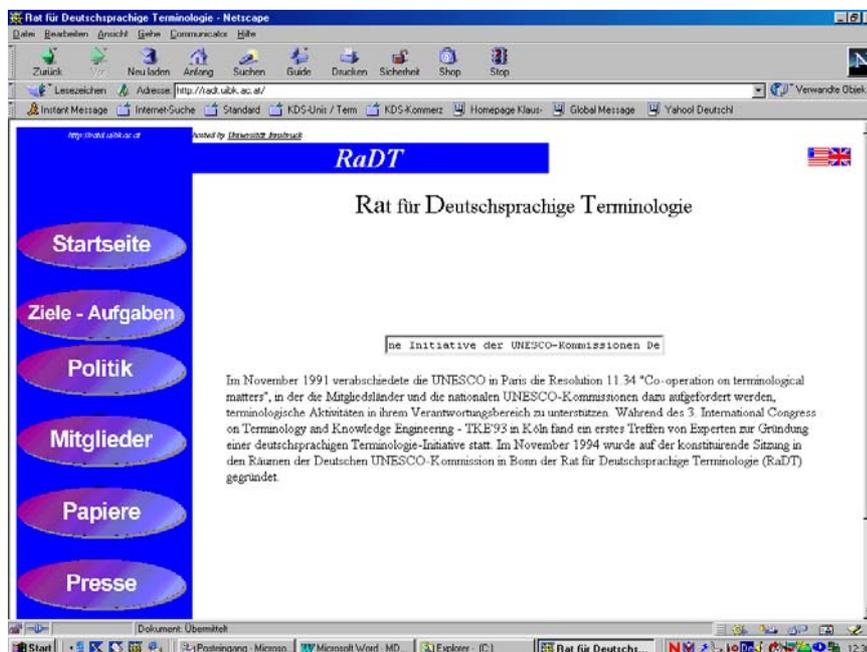
- terminologische Aktivitäten zu koordinieren und zu unterstützen
- terminologiepolitische und -strategische Leitlinien zu erarbeiten, zu verbreiten und an deren Umsetzung mitzuwirken

Hierzu wurden und werden Pressemitteilungen, Empfehlungen und Arbeitspapiere erstellt, die an die entsprechenden Stellen weitergeleitet und in der Fachöffentlichkeit verbreitet werden.

Seit März 2002 liegt eine 18-seitige Broschüre mit dem Titel „Terminologie – Grundlage für Fachkommunikation, Fachinformation und Fachwissen in der mehrsprachigen Informationsgesellschaft“ vor, die von den Mitgliedern des RaDT erarbeitet und von der Sektion Terminologie der Schweizerischen Bundeskanzlei produziert wurde. Diese Broschüre behandelt das Thema Terminologie unter verschiedenen Aspekten und führt alle Ausbildungsgänge mit terminologischen Inhalten sowie terminologieorientierte Organisationen und Netzwerke im deutschsprachigen, europäischen und internationalen Raum auf. Die Broschüre kann beim Vorsitzenden des RaDT (siehe unten) angefordert werden.

Die 17. Sitzung des RaDT findet Mitte November 2002 in Luxemburg statt; dort wird unter anderem eine Beschreibung der Berufsprofile von Terminologen erarbeitet und über den Einfluss des Englischen auf die deutsche (Fach-)Sprache und Terminologie diskutiert werden.

Informationen zum RaDT finden sich unter <http://radt.uibk.ac.at/>; Ansprechpartner ist der derzeitige Vorsitzende des RaDT, Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz ([klaus.schmitz@fh-koeln.de](mailto:klaus.schmitz@fh-koeln.de)).



*Klaus Dirk-Schmitz, Fachbereich Sprachen  
Fachhochschule Koeln, Deutschland*

\*\*\*